Erinnerungszeichen zum Gedenken an

Auguste Hirsch und Dr. Paul Hirsch

Dienstag
05.10.2021
16 Uhr

Was sind Erinnerungs-zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Informieren Sie sich auf unserer Homepage. Dort finden Sie auch ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.

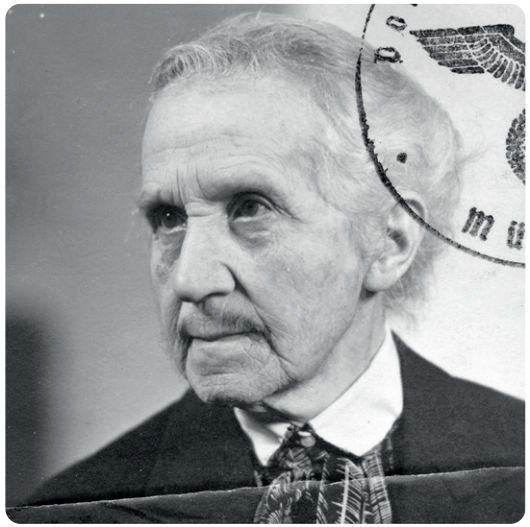
Hinweis
Auf der Veranstaltung wird für Pressezwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

Bildnachweis
Stadtarchiv München (Auguste Hirsch)
Privat (Dr. Paul Hirsch)
Tom Hauzenberger (Außenseite)

Gestaltung
Studio Dieckmann, www.studio-dieckmann.de

Kontakt
Koordinierungsstelle | Erinnerungszeichen
Stadtarchiv München
Winzererstraße 68
80797 München
Tel. 089 233-30851/30852
erinnerungszeichen@muenchen.de
www.erinnerungszeichen.de

Auguste Hirsch, geborene Amschel, kam am 28. Februar 1857 in Frankfurt am Main zur Welt. 1883 heiratete sie dort den Bankier Hermann Hirsch, der bereits 1892 in München starb. Das Ehepaar hatte fünf Kinder. Seit 1913 lebte Auguste Hirsch in der Königinstraße 85 in München. Im Alter von 82 Jahren emigrierte sie 1939 in die Niederlande und lebte zuerst in Den Haag, ehe sie zu ihrer verheirateten Tochter Josephine Kronheimer nach Arnheim zog.



Auguste Hirsch starb am 1. April 1942 in Arnheim. Josephine Kronheimer und ihre Familie wurden 1944 in Auschwitz ermordet. Auguste Hirschs Tochter Getrude Masser und ihren Ehemann ermordete die SS am 25. November 1941 in Kaunas. Nur ihre Tochter Käthe Emden und ihr Sohn Fritz Hirsch überlebten die Shoah.

Wer waren Auguste Hirsch und Dr. Paul Hirsch?

Auguste und Hermann Hirschs Sohn **Paul Hirsch** wurde am 23. Juli 1885 in Augsburg geboren. Paul Hirsch promovierte am 4. August 1920 in Göttingen in Physik. Außerdem betätigte er sich als Schriftsteller. Vom 21. Februar bis zum 12. März 1938 befand er sich im Veronikaheim, einem »Sanatorium für Nervenkranke«, in der Tivolistraße 4. Die Nationalsozialisten ließen ihn am 23. Dezember 1941 vom Amtsgericht München wegen angeblicher »Geistesschwäche« entmündigen. Seit dem 25. April 1941 musste er in Bendorf-Sayn bei Koblenz in der Jacoby'schen Heil- und Pflegeanstalt leben. Von dort deportierten ihn die Nationalsozialisten am 15. Juni 1942 in das Vernichtungslager Sobibor. Die SS ermordete Dr. Paul Hirsch dort vermutlich sofort nach Ankunft des Zuges am 19. Juni 1942.

Programm

Dienstag, 5. Oktober 2021, 16.00 Uhr
Übergabe des Erinnerungszeichens am ehemaligen Wohnort in der Königinstraße 85
MVV: U3/U6, Universität, Giselastraße

- Stadträtin Marion Lüttig in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München
- Christian Kroos Deputy Head of Group Communications and Reputation der Allianz SE
- Daniel Stern Liberale Jüdische Gemeinde München Beth Shalom
- Lydia Lange im Namen der Initiatorin Marianne Wintgen
- Übergabe des Erinnerungszeichens
- Barbara Hutzelmann und Dr. Sibylle von Tiedemann verlesen die Lebensgeschichten
- Patric Wolf Bezirksausschuss 12 Schwabing-Freimann